



elisana

zentrum für ganzheitliche gesundheit.
die elisabethinen linz.

Presseaussendung

Dem Pflegepersonal die Hände reichen als Zeichen der Anerkennung

Linz, 11.03.2022: Unter dem Titel „Die Hände reichen – denen geben, die dauernd geben“ veranstaltet der Dachverband Shiatsu Österreich eine Danke-Aktion für Menschen in Pflege und Medizin, die für Covid-Patient*innen da sind und darauf achten, dass diese gut versorgt werden.

Seit März 2020 befinden wir uns nun schon in der Ausnahmesituation „Covid-19-Pandemie“. Viele Einschränkungen mussten wir alle im Alltag akzeptieren und mittragen, um einen Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie zu leisten. Aber den weitaus größten Beitrag leisten nun schon seit zwei Jahren die Ärzt*innen und das Pflegepersonal auf den Covid-Normal- und -Intensiv-Stationen der Krankenhäuser.

Dieser unermüdliche Einsatz hat jedoch auch seine Spuren hinterlassen. Viele leiden unter Nacken- und Schulterbeschwerden sowie Rückenschmerzen, verursacht durch die körperlich schwere Arbeit in Schutzkleidung beim ständigen Heben und Umlegen der Patient*innen. Doch nicht nur die körperlichen Beschwerden machen dem Pflegepersonal zu schaffen, sondern auch die andauernde psychische Belastung, nicht zu wissen was am nächsten Tag auf sie zukommt oder wann ein Ende der Pandemie in Sicht ist.

Um die Ärzt*innen und Pfleger*innen in den Krankenhäusern zu unterstützen und zu stärken, veranstaltet der Österreichische Dachverband für Shiatsu die Aktion „Die Hände reichen“, initiiert von Mike Mandl, Shiatsu-Praktiker aus Wien. Schon in mehreren Krankenhäusern in Österreich umgesetzt, unterstützte auch die Pflegedirektorin am Ordensklinikum Linz Elisabethinen, DGKP Elisabeth Märzinger, MScN, diese Aktion. „Ich finde die Aktion „die Hände reichen“ ein wunderschönes Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung für die Berufsgruppe der Pflegenden, welche nun in den zwei Jahren der Pandemie zusätzlich zu einem ohnedies stressigen Berufsalltag äußerst gefordert ist. Mein großer Dank gilt den Bemühungen der Initiatoren und Therapeuten, welche sehr viel Zeit dafür aufgewendet haben. Diese Aktion soll die Mitarbeitenden auch dabei unterstützen, wieder sorgsam auf sich selbst

zu achten“, so Elisabeth Märzinger. Die Mitarbeiter*innen beider Standorte im Ordensklinikum Linz, insbesondere die in den Covid-Bereichen beschäftigten, konnten sich kostenlos für die Teilnahme an dieser Aktion anmelden. Die passenden Räumlichkeiten dafür wurden vom elisana – Zentrum für ganzheitliche Gesundheit zur Verfügung gestellt.

Shiatsu ist eine einfühlsame und sehr wirkungsvolle Arbeit am Körper, bei der Blockaden gelöst, die natürlichen Selbstheilungskräfte aktiviert sowie eine Steigerung des körperlichen Wohlbefindens herbeigeführt werden. Übersetzt bedeutet „shi“ Finger und „atsu“ Druck – im Sinne achtsamer Berührung bei der der Mensch im Mittelpunkt steht.

Genau das ist auch das Ziel von „die Hände reichen“: Hier werden die Menschen in den Mittelpunkt gerückt, die in den vergangenen zwei Jahren viel geleistet haben und noch immer leisten. Vor allem in extremen Situationen, die über längere Zeit anhalten, kann der Zugang über den Körper helfen, wieder mehr zur Ruhe zu kommen. „Ich hatte auf jenem Gebiet noch keinerlei frühere Erfahrungen, war aber nach der Einladung neugierig, was mich dabei erwarten würde“, so OA Dr. Matthias Kölbl, Leiter der Notfallambulanz und Akutstation, Koordinator Zentrales Bettenmanagement und Stv. Ärztlicher Direktor. „Ich habe die Shiatsu-Behandlung als sehr entspannend, angenehm und wohltuend empfunden. In den 60 Minuten, die gefühlt wie im Fluge vergangen sind, wurde ich durch Shiatsu sehr gut dabei unterstützt, die körperlich wie geistigen Strapazen der bisherigen Pandemiezeit hinter mir zu lassen, um wieder Kraft für die kommenden Monate zu schöpfen. Ein Großes Lob und ein herzliches Dankeschön möchte ich hier an Frau Barbier aussprechen, bei der man im wahrsten Sinne des Wortes in den besten Händen ist!“, erklärt Kölbl weiter.

Insgesamt wurden bisher für das Team am Ordensklinikum Linz an 9 Tagen 91 Behandlungen von 18 Shiatsu-Praktiker*innen durchgeführt. Und die Aktion geht noch weiter, mittlerweile reicht sie schon bis in die Schweiz.

Die Pandemie hat nicht nur den Druck auf die Krankenhäuser erhöht, sondern auch gesellschaftlich eine tiefe Spaltung hervorgerufen und oft wird auf ein gemeinsames Miteinander im Kampf gegen die Pandemie vergessen. Mit „die Hände reichen“ setzt der Dachverband für Shiatsu ein deutliches Zeichen für das Miteinander: Er unterstützt die Schulmedizin durch die Möglichkeiten komplementärer Methoden wie Shiatsu, um gemeinsam etwas zu bewirken. Dies bekräftigt auch Helga Barbier, Koordinatorin der Aktion in Oberösterreich sowie SHIATSU-Therapeutin: „*Gemeinsam Heilsam* bedeutet für mich, wenn Menschen in Resonanz miteinander gehen dürfen! Wo Empathie, Kompetenz und einfühlsame Organisation sich treffen, könnten wahre Wunder geschehen.“

Bilderunterschriften:

Shiatsu-Therapie, Fotocredit: Petra Fischer

DGKP Elisabeth Märzinger, MScN, Pflegedirektorin Ordensklinikum Linz Elisabethinen,
Fotocredit: Ordensklinikum Linz/Wiesler

Pressekontakt:

Mag. Michael Etlinger

die elisabethinen linz-wien gmbh

T +43 732 7676 – 2227

M +43 664 88548900

E michael.etlinger@die-elisabethinen.at